



PostFinance Anlage-Kompass Juli 2026

Kühlen Kopf bewahren

Positionierung Vorsicht trotz erfreulicher Zwischenbilanz

Marktüberblick Finanzmärkte mit positiver Tendenz

Wirtschaft Schweizer Wirtschaft nimmt an Fahrt auf

Musterportfolios Kein Anpassungsbedarf

Kühlen Kopf bewahren

An den Finanzmärkten sind Überraschungen keine Ausnahme, sondern eher die Regel. Umso wichtiger ist eine robuste Strategie, die auch dann trägt, wenn die Dinge anders verlaufen als erwartet.



Philipp Merkt
Chief Investment Officer

Was für ein Sommer bisher! Auf heisse Tage mit Rekordtemperaturen folgten hitzige Nächte, in denen wir mit unserer Fussball-Nationalmannschaft mitfieberten, uns freuten und schliesslich mitlitten, als sie im WM-Viertelfinal gegen Argentinien unglücklich ausschied. Dabei fiel es sowohl buchstäblich als auch sprichwörtlich nicht immer leicht, einen kühlen Kopf zu bewahren.

«Mitfiebern durften wir in diesem Sommer oft. Unsere Anlageentscheide treffen wir dennoch lieber mit kühlem Kopf.»

An den Finanzmärkten war es nicht anders. Kaum hatten die Konfliktparteien im Nahen Osten ein Friedensabkommen unterzeichnet, flammte der Krieg erneut auf. Die anhaltende Blockade der Strasse von Hormus belastet den Welthandel und erschwert die Güterversorgung in den Schwellenländern. Das nährt die Sorge um die globale Konjunktur – ausgerechnet in einer Phase, in der die Inflation wieder deutlich angezogen hat. Besonders ausgeprägt ist diese Entwicklung in den USA, wo die Teuerung immer noch deutlich über dem Inflationsziel der Notenbank verharrt. In diesem ohnehin anspruchsvollen Umfeld trat Kevin Warsh sein Amt als neuer Präsident der US-Notenbank an. Seine ersten Amtshandlungen reichten aus, um die Zinserwartungen der Märkte innerhalb weniger Wochen von einer Zinssenkung zu einer Zinserhöhung zu verschieben.

Selbst auf die vermeintlichen Gewinner der vergangenen Jahre war plötzlich kein Verlass mehr. Ausgerechnet jene amerikanischen Technologiewerte, die den Aktienmärkten in den vergangenen Jahren den Takt vorgegeben hatten, gerieten ins Stottern. Die Erwartungen an diese Unternehmen sind mittlerweile so hoch, dass selbst hervorragende Quartalsergebnisse kaum noch honoriert werden. Besonders hart traf es die Werte von Computerchip-Herstellern. Schon kleine Enttäuschungen wurden mit deutlichen Kursverlusten quittiert.

Dennoch schlossen die meisten Aktienmärkte das erste Halbjahr mit einem klaren Plus ab. Unsere Kundenportfolios entwickelten sich dabei sehr erfreulich und erzielten bereits im ersten Halbjahr eine Rendite, wie sie sonst eher für ein ganzes Jahr zu erwarten wäre. Auch im Vergleich zur Konkurrenz schnitten sie im Durchschnitt deutlich besser ab. Gerade in einem Umfeld, das von überraschenden Wendungen geprägt ist, bestätigt dies den Wert einer breit abgestützten Anlagestrategie. Die überdurchschnittliche Performance beruht nicht auf einer einzelnen richtigen Prognose, sondern auf einer von Anfang an auf unterschiedliche Marktverläufe ausgerichteten Strategie.

Eine solche Strategie verlangt jedoch auch, die Positionierung dort anzupassen, wo sich Chancen und Risiken merklich verändern. So bleiben wir bei US-Aktien beispielsweise weiterhin zurückhaltend. Solange die Entwicklung des Gesamtmarktes von einer Handvoll Technologiekonzernen geprägt wird, wächst mit jeder neuen Bestmarke auch das Rückschlagpotenzial. Attraktiver beurteilen wir hingegen Gold. Das Edelmetall hat sich in politisch und wirtschaftlich unsicheren Zeiten immer wieder als verlässlicher Wertspeicher bewährt, weshalb wir an einer erhöhten Quote festhalten. Auch Schweizer Immobilien bleiben übergewichtet, gestützt durch eine solide strukturelle Nachfrage.

Vorsicht trotz erfreulicher Zwischenbilanz

Die Aktienmärkte verzeichneten eine starke erste Jahreshälfte. Das gilt insbesondere für breit diversifizierte Portfolios. Positiv hervorzuheben sind Japan sowie Schwellenländer ausserhalb Chinas. Aber auch der Schweizer Aktienmarkt und die US-Börsen verzeichnen seit Jahresbeginn Kursgewinne von über 10 Prozent. Und doch bleibt das Umfeld anspruchsvoller, als diese starke Entwicklung auf den ersten Blick vermuten lässt.

Wandel der Marktführerschaft

An den Aktienmärkten zeichnet sich zunehmend ein Wandel der Marktführerschaft ab. Während die «glorreichen Sieben» in den vergangenen Jahren massgeblich zur positiven Entwicklung beitrugen, liegen sie seit Jahresbeginn mit rund 3 Prozent deutlich hinter dem breiten US-Aktienmarkt zurück, der um rund 11 Prozent zugelegt hat.

Diese Entwicklung spiegelt die aktuelle Phase des KI-Investitionszyklus wider. Nicht die Höhe der Investitionen allein entscheidet über den Erfolg, sondern zunehmend deren wirtschaftliche Umsetzung. Dies zeigt sich auch im Wettbewerb um grosse Sprachmodelle, der sich auf wenige führende Anbieter konzentriert. Meta etwa dürfte 2026 zwischen 115 und 130 Milliarden US-Dollar investieren, doch die eigenen KI-Modelle spielen im Wettbewerb

«Die erste Jahreshälfte verlief erfreulich. Damit sich die Kursgewinne fortsetzen können, müssen die Unternehmen die bereits hohen Gewinnerwartungen jedoch erneut übertreffen. Das wird zunehmend anspruchsvoller.»

mit den Marktführern bislang nur eine untergeordnete Rolle. Entscheidend ist damit nicht, wer am meisten investiert, sondern wer diese Investitionen erfolgreich monetarisiert. Für die Aktienmärkte dürfte dies künftig zu einer stärkeren Differenzierung zwischen Gewinnern und Verlierern führen.

Wertentwicklung Anlageklassen

Anlageklasse		1M in CHF	YTD ¹ in CHF	1M in LW ²	YTD ¹ in LW ²
Währungen	EUR	0.1%	−0.9%	0.1%	−0.9%
	USD	1.0%	1.7%	1.0%	1.7%
	JPY	−0.2%	−1.8%	−0.2%	−1.8%
Obligationen	Schweiz	0.3%	0.1%	0.3%	0.1%
	Welt	0.6%	0.9%	−0.4%	−0.8%
	Schwellenländer	1.7%	3.8%	0.7%	2.1%
Aktien	Schweiz	5.9%	9.8%	5.9%	9.8%
	Welt	3.3%	12.1%	2.3%	10.3%
	USA	3.4%	12.5%	2.3%	10.6%
	Eurozone	3.6%	10.5%	3.5%	11.6%
	Grossbritannien	3.7%	8.9%	2.4%	7.5%
	Japan	2.9%	18.0%	3.1%	20.2%
	Schwellenländer	−0.8%	22.6%	−1.8%	20.6%
Alternative Anlagen	Immobilien Schweiz	6.3%	1.4%	6.3%	1.4%
	Gold	−2.2%	−3.0%	−3.2%	−4.5%

¹ Year-to-date: Seit Jahresbeginn

² Lokalwährung

Daten per 09.07.2026

Quelle: Allfunds Tech Solutions, MSCI, SIX, Bloomberg Barclays, J.P.Morgan

Geopolitische Risiken bleiben hoch

Zur wirtschaftlichen Unsicherheit kommt die geopolitische hinzu. Das angekündigte Rahmenabkommen zwischen den USA und dem Iran erweist sich, wie erwartet, als fragil. Die Spannungen haben zuletzt erneut zugenommen. Entsprechend reagierten die Ölpreise mit deutlichen Schwankungen, was dazu beitrug, dass die langfristigen Kapitalmarktzinsen weltweit auf erhöhtem Niveau verharren. Gleichzeitig bleibt der Inflationsdruck in den USA hoch und belastet die Kaufkraft der Konsument:innen spürbar.

Vorsichtige Positionierung bleibt angezeigt

Positiv bewerten wir, dass sich die Marktbreite zuletzt verbessert hat. Dies zeigt sich unter anderem beim gleichgewichteten S&P 500, der gegenüber dem kapitalisierungsgewichteten Index aufholen konnte. Gleichzeitig stützen steigende Gewinnerwartungen die Aktienmärkte; das Rückschlagpotenzial bei einer Enttäuschung bleibt jedoch beträchtlich. Hinzu kommt, dass die aktuelle Rallye weiterhin stark vom Halbleitersektor getragen wird. Lässt die Dynamik dort nach, dürfte es für den Gesamtmarkt schwieriger werden, die hohen Bewertungen zu rechtfertigen. Wir halten deshalb an einer vorsichtigen Positionierung fest, insbesondere gegenüber US-Aktien.

Gold und Immobilienfonds als Stabilitätsanker

Gold bleibt für uns ein wichtiger Bestandteil der Portfolios. Die Inflation lag in vergangenen fünf Jahre über dem Inflationsziel von 2 Prozent der US-Notenbank und befindet sich auch aktuell auf einem hohen Niveau. Damit bleibt das Edelmetall sowohl als Krisen- als auch als Inflationsschutz attraktiv.

Auch bei börsenkotierten Schweizer Immobilienfonds halten wir am Übergewicht fest. Nach einer starken Monatsentwicklung von rund 5 Prozent liegen die Preise seit Jahresbeginn wieder leicht im Plus. Die Bewertungen sind entsprechend gestiegen. Ausschüttungsrenditen von über 2 Prozent bleiben aber vor dem Hintergrund des Nullzinsumfelds attraktiv. Gestützt wird dies durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Schweizer Wohn- und Gewerbeimmobilien bei begrenztem Angebot.

Unsere Positionierung Fokus Schweiz

Anlageklasse		TAA ¹ alt	TAA ¹ neu	Untergewichtet ³		neutral ³	Übergewichtet ³	
				--	-		+	++
Liquidität	Total	5.0%	5.0%					
	CHF	5.0%	5.0%					
	Geldmarkt CHF	0.0%	0.0%					
Obligationen	Total	33.0%	33.0%					
	Schweiz	17.0%	17.0%					
	Welt ²	10.0%	10.0%					
	Schwellenländer ²	6.0%	6.0%					
Aktien	Total	48.0%	48.0%					
	Schweiz	23.0%	23.0%					
	USA	10.0%	10.0%					
	Eurozone	4.0%	4.0%					
	Grossbritannien	2.0%	2.0%					
	Japan	2.0%	2.0%					
	Schwellenländer ex China	5.0%	5.0%					
	China	2.0%	2.0%					
Alternative Anlagen	Total	14.0%	14.0%					
	Immobilien Schweiz	8.0%	8.0%					
	Gold	6.0%	6.0%					

¹ Taktische Asset Allocation: kurz- bis mittelfristige Ausrichtung

² Zum Franken währungsabgesichert

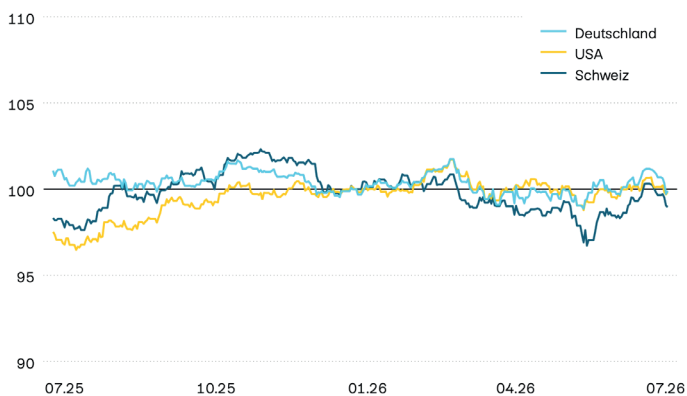
³ Positionierung im Vergleich zur langfristigen Anlagestrategie

Obligationen

Hoffnungen auf Fortschritte im Nahostkonflikt liessen die langfristigen Zinsen zwischenzeitlich sinken. Die jüngste Eskalation führte jedoch zu einem erneuten Anstieg der Renditen. Insgesamt entwickelten sich die Staatsobligationen im vergangenen Monat seitwärts.

Indexierte Wertentwicklung von Staatsobligationen in Lokalwährung

100 = 01.01.2026

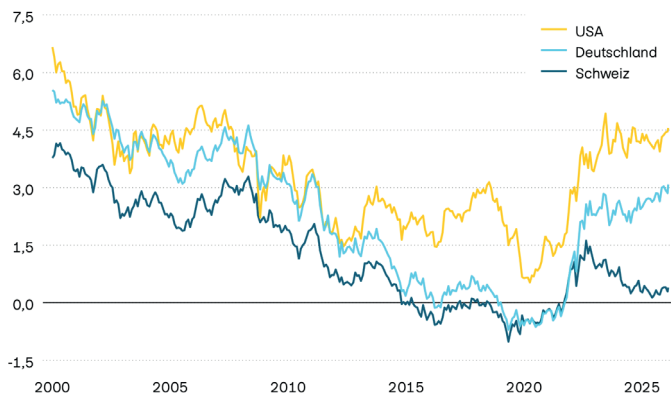


Die Staatsobligationen entwickelten sich im vergangenen Monat insgesamt seitwärts. In Europa führten die tieferen Inflationsraten zunächst zu sinkenden langfristigen Zinsen und entsprechend steigenden Obligationenkursen. In den USA gingen die Zinsen vor allem vorübergehend zurück, nachdem Hoffnungen auf eine Entspannung im Nahostkonflikt den Ölpreis sinken liessen und damit die Inflations Sorgen dämpften. Gegen Monatsende stiegen die langfristigen Zinsen dies- und jenseits des Atlantiks jedoch wieder an. Während in den USA robuste Konjunkturdaten die Zinsen stützten, belastete vor allem zuletzt die erneute Eskalation im Nahen Osten die Obligationenmärkte.

Quelle: SIX, Bloomberg Barclays

Entwicklung der 10-jährigen Verfallrenditen

In Prozent

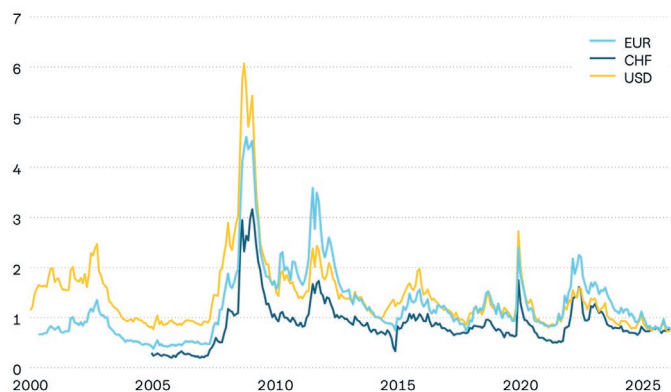


Die Verfallrenditen 10-jähriger Staatsobligationen haben sich im Monatsvergleich kaum verändert. Seit Jahresbeginn liegen sie in den meisten Industrieländern damit weiterhin deutlich höher. Während in Europa die rückläufige Inflation die Inflations Sorgen vorübergehend linderte, blieb das Zinsniveau in den USA angesichts der robusten Konjunktur und der restriktiven Haltung der US-Notenbank hoch. Die jüngste Eskalation im Nahen Osten verlieh den langfristigen Renditen erneut Aufwärtsdruck. Besonders deutlich fiel die Reaktion in Japan aus, wo die 10-jährigen Verfallrenditen aufgrund der hohen Abhängigkeit von Energieimporten zeitweise kräftig anstiegen.

Quelle: SIX, Bloomberg Barclays

Risikoaufschläge von Unternehmensobligationen

In Prozentpunkten



Die Kreditprämien für Unternehmensobligationen sind im vergangenen Monat weitgehend unverändert geblieben und notieren weiterhin auf historisch tiefen Niveaus. Lediglich bei den europäischen Hochzinsobligationen ist es zu einer leichten Ausweitung der Risikoaufschläge gekommen. Insgesamt signalisiert das aktuelle Niveau eine unverändert hohe Risikobereitschaft der Anleger:innen. Gleichzeitig bleibt das Potenzial für eine weitere Einengung begrenzt, während sich die Kreditprämien bei einer Eintrübung des wirtschaftlichen Umfelds rasch ausweiten könnten.

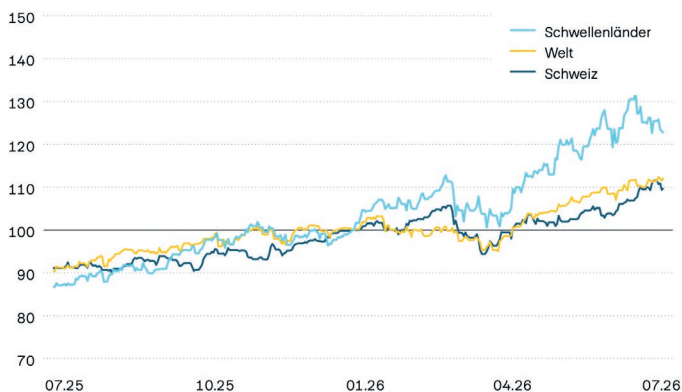
Quelle: Bloomberg Barclays

Aktien

Die Aktienmärkte setzten ihre Aufwärtsbewegung fort. Im Unterschied zu den Vormonaten waren die besonders vom KI-Boom profitierenden Unternehmen dabei jedoch nicht mehr die wichtigsten Kursstreiber.

Indizierte Aktienmarktentwicklung in Franken

100 = 01.01.2026

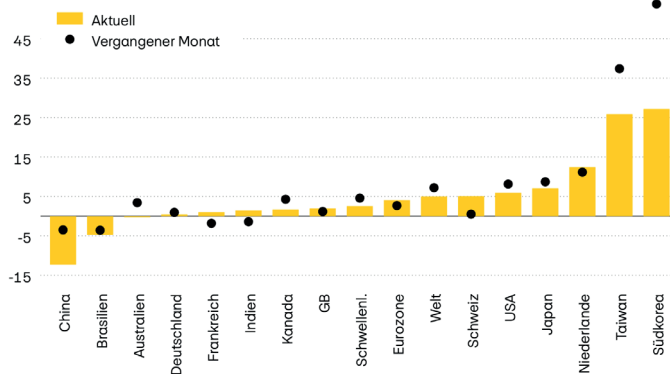


Im vergangenen Monat konnten die Aktienmärkte weltweit weiter zulegen. Getragen wurde der Anstieg jedoch nicht in erster Linie von den besonders vom KI-Boom profitierenden Schwerewichten, sondern von einer breiteren Basis. Besonders der Gesundheitssektor entwickelte sich stark, wovon auch der Schweizer Aktienmarkt profitierte. Dieser legte im vergangenen Monat knapp 6 Prozent zu und liegt mit einer Jahresrendite von gut 10 Prozent nahezu gleichauf mit dem europäischen beziehungsweise amerikanischen Aktienmarkt, die gemessen seit Jahresbeginn in Schweizer Franken rund 10 bzw. 12 Prozent zugelegt haben.

Quelle: SIX, MSCI

Momentumstärke einzelner Märkte

In Prozent

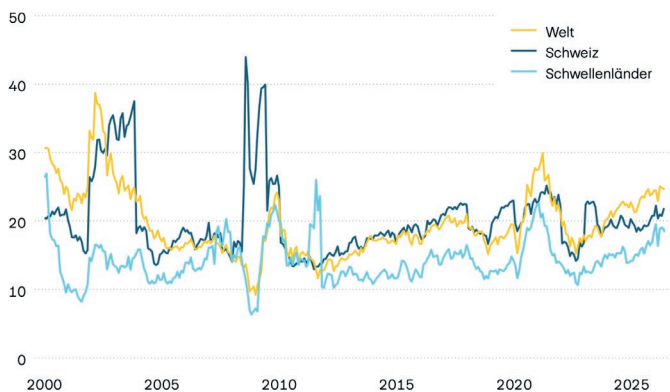


Das Momentum an den globalen Aktienmärkten bleibt insgesamt positiv. Eine Ausnahme bildet China, wo die anhaltend schwache Konjunktur und strukturelle Wirtschaftsprobleme weiterhin auf dem Aktienmarkt lasten. In Taiwan und Südkorea hat sich das zuvor aussergewöhnlich starke Momentum infolge des jüngsten Rücksetzers im KI-Sektor deutlich abgeschwächt. Trotz dieser Korrektur weisen beide Märkte seit Jahresbeginn weiterhin die höchsten Renditen und das stärkste Momentum auf.

Quelle: MSCI

Kurs-Gewinn-Verhältnis

KGV



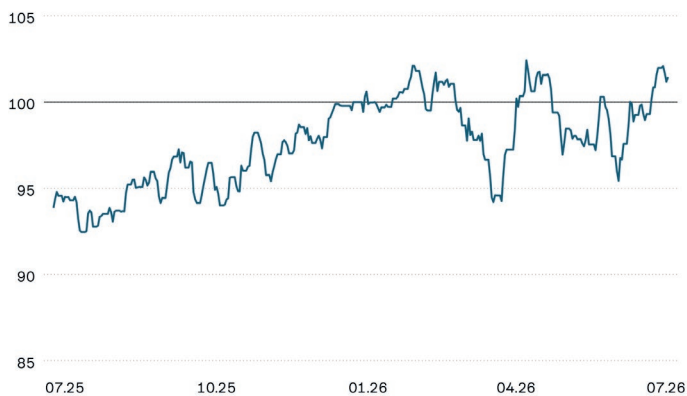
Die Bewertungsniveaus an den globalen Aktienmärkten haben im vergangenen Monat erneut aufwärts tendiert. Am klarsten hat sich der Anstieg beim Schweizer Aktienmarkt gezeigt. Getragen von einer breit abgestützten Kursrallye hat sich dessen Bewertungsniveau damit dem Niveau der weltweiten Aktienmärkte angenähert. In den USA sind die Erwartungen an die aktuelle Berichtssaison erneut sehr hoch: Das erwartete Gewinnwachstum der S&P-500-Unternehmen gegenüber dem Vorjahr hat im Vergleich zum Vorquartal nochmals zugelegt und liegt nun bei 23 Prozent.

Quelle: SIX, MSCI

Schweizer Immobilienanlagen

Die Preise börsenkotierter Schweizer Immobilienfonds haben im vergangenen Monat deutlich zugelegt und liegen auf Jahresbasis wieder leicht im positiven Bereich.

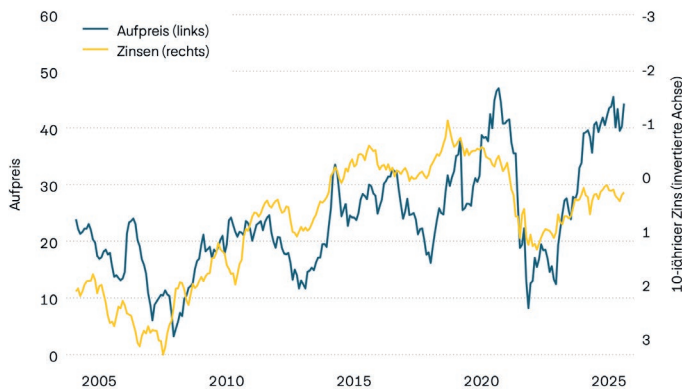
Indizierte Wertentwicklung von Schweizer Immobilienfonds
100 = 01.01.2026



Nach der deutlichen Korrektur in der ersten Juniwoche haben sich die börsenkotierten Schweizer Immobilienfonds im vergangenen Monat kräftig erholt und über 6 Prozent zugelegt. Ausschlaggebend dürfte der zwischenzeitliche Rückgang der langfristigen Schweizer Kapitalmarktzinsen gewesen sein. Trotz des jüngsten Zinsanstiegs konnten sich die Immobilienfonds diesem bislang entziehen. Dank der Erholung liegt ihre Jahresrendite inzwischen wieder leicht im Plus. Sie bleibt damit zwar unter jener des Schweizer Aktienmarkts, hat sich gegenüber dem Vormonat jedoch deutlich verbessert.

Quelle: SIX

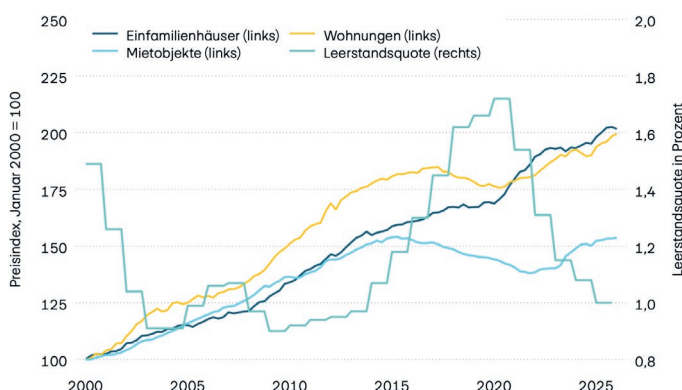
Aufpreis auf Schweizer Immobilienfonds und 10-jährige Verfallrenditen
In Prozent



Mit der Erholung der Preise von Schweizer Immobilienfonds ist auch deren Bewertungsniveau wieder gestiegen. Das Agio, also der Aufpreis, den Investor:innen für börsenkotierte Schweizer Immobilienfonds gegenüber dem Nettoinventarwert zahlen, notiert damit wieder nahe an den historischen Höchstständen.

Quelle: SIX

Leerstandsquote und Immobilienpreise
100 = Januar 2000 (links) und in Prozent (rechts)



Bei den Schweizer Immobilienpreisen zeigte sich im zweiten Quartal ein gemischteres Bild als zuletzt. Nach vier Quartalen mit Preiszuwächsen gaben die Preise für Einfamilienhäuser leicht nach, während jene für Wohnungen ihren Aufwärtstrend fortsetzten. Auch die Preise der Mietobjekte legten weiter zu, wenn auch weiterhin nur in geringem Ausmass. Auf Jahressicht bleibt die Entwicklung bei beiden Kategorien aber klar positiv: Wohnungen verteuerten sich um rund 3 Prozent, Einfamilienhäuser um rund 2 Prozent. Die Leerstandsquote verharrt derweil weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau, was weiterhin der Hauptgrund für die insgesamt hohen Immobilienpreise sein dürfte.

Erfahren Sie mehr in unserer [Zinsprognose für Hypotheken](#).

Quelle: SNB, BFS

Währungen und Kryptowährungen

Der US-Dollar bleibt stark und wertete gegenüber dem Schweizer Franken auch im vergangenen Monat um rund 1 Prozent auf. Gegenüber dem Euro blieb der Schweizer Franken hingegen weitgehend stabil und setzt damit die seit Jahresbeginn zu beobachtende Seitwärtsbewegung fort.

Der US-Dollar hat sich auch im vergangenen Monat als stärkste der wichtigsten Währungen behauptet. Auf Jahresbasis fällt die Aufwertung gegenüber dem Schweizer Franken mit knapp 2 Prozent jedoch weiterhin moderat aus. Auch das Währungspaar Euro und Schweizer Franken bewegt sich seit April nahezu un-

verändert. Insgesamt sind an den Devisenmärkten nur wenige ausgeprägte Trends zu beobachten. Die meisten bedeutenden Währungspaare handeln seit geraumer Zeit in engen Bandbreiten und weisen auf Jahresbasis lediglich geringe Veränderungen auf.

Währungspaar	Kurs	KKP ¹	Neutraler Bereich ²	Bewertung
EUR/CHF	0.92	0.87	0.80 – 0.93	Euro neutral
USD/CHF	0.80	0.74	0.64 – 0.83	USD neutral
GBP/CHF	1.07	1.08	0.94 – 1.22	Pfund neutral
JPY/CHF	0.50	0.78	0.63 – 0.94	Yen unterbewertet
SEK/CHF	8.32	9.29	8.30 – 10.27	Krone neutral
NOK/CHF	8.16	9.35	8.25 – 10.45	Krone unterbewertet
EUR/USD	1.14	1.18	1.02 – 1.34	Euro neutral
USD/JPY	161.38	93.80	70.35 – 117.26	Yen unterbewertet
USD/CNY	6.78	6.42	5.90 – 6.95	Renminbi neutral

Kryptowährung	Kurs USD	YTD in USD ³	Jahreshoch	Jahrestief
Bitcoin	63'186	–27.78%	96'942	58'526
Ethereum	1'745	–41.20%	3'354	1'569

¹ Kaufkraftparität. Dieses Mass bestimmt einen Wechselkurs anhand der relativen Preisentwicklung.

² Reichweite von historisch normalen Schwankungen.

³ Year-to-date: Seit Jahresbeginn

Quelle: Allfunds Tech Solutions, Coin Metrics Inc.

Gold

Das Edelmetall konnte auch im vergangenen Monat nicht an die starke Entwicklung des Jahresbeginns anknüpfen. Der Goldpreis verlor in Schweizer Franken gerechnet rund 2 Prozent.

Indexierte Wertentwicklung von Gold in Franken

100 = 01.01.2026



Nach einer aussergewöhnlich starken Entwicklung zu Jahresbeginn hat Gold in den vergangenen Monaten deutlich an Wert eingebüsst. In Schweizer Franken gerechnet notiert das Edelmetall auf Jahresbasis mittlerweile rund 3 Prozent im Minus. Belastend wirken weiterhin die im historischen Vergleich erhöhten langfristigen Kapitalmarktzinsen. Höhere Zinsen erhöhen die Opportunitätskosten von Gold, da das Edelmetall keine laufenden Erträge abwirft. Zuletzt hat sich der Preisrückgang jedoch verlangsamt und Gold handelt seit einiger Zeit wieder weitgehend stabil bei etwas über 4'000 US-Dollar pro Feinunze.

Quelle: Allfunds Tech Solutions

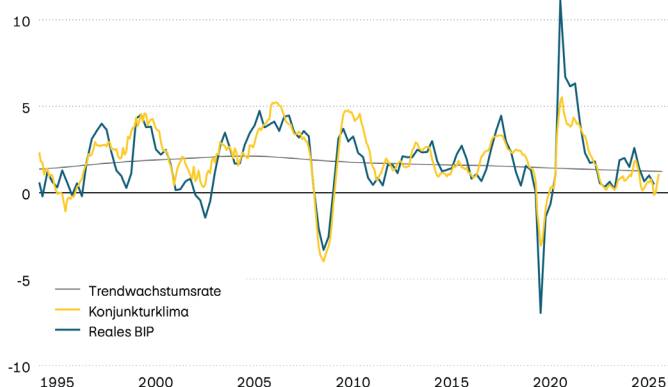
Schweizer Wirtschaft nimmt an Fahrt auf

Nach einem schwierigen Jahr 2025 hat sich die Schweizer Wirtschaft zuletzt etwas erholt. Damit gehört sie, zusammen mit Japan, zu den wenigen Volkswirtschaften mit einer klaren Aufwärtstendenz. In den USA zeigt sich das Bild zunehmend zweigeteilt, in der Eurozone geht die Konjunkturschwäche vorerst weiter und China steckt weiterhin in der Krise. Das globale Konjunkturmilieu bleibt damit herausfordernd, zumal die Inflation in vielen Volkswirtschaften nach wie vor zu hoch ist.

Schweiz

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



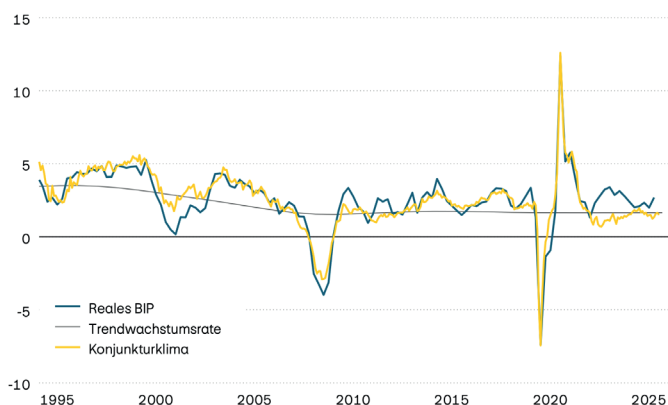
Die Schweizer Wirtschaft scheint nach einem herausfordernden Jahr 2025 allmählich wieder Tritt zu fassen. In den ersten Monaten des Jahres 2026 hat sie wieder etwas an Fahrt gewonnen, was sich auch in der Stimmung der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen zeigt, die wieder von einer ansteigenden Geschäftstätigkeit ausgehen. Auch die Konsumtätigkeit hat zuletzt wieder etwas angezogen, wobei die Schweizer Bevölkerung angesichts der geopolitischen Spannungen und des schwierigen Konjunkturmilieus insgesamt vorsichtig bleibt. Hilfreich dürfte für die Konsumtätigkeit auch sein, dass die Inflation in der Schweiz im internationalen Vergleich aussergewöhnlich tief ausfällt: Trotz höherer Energiepreise liegt die Teuerung aktuell bei lediglich 0,5 Prozent. Das gibt der Schweizerischen Nationalbank (SNB) den Spielraum, mit ihrer Geldpolitik weiterhin unterstützend zu wirken.

Quelle: Bloomberg

USA

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



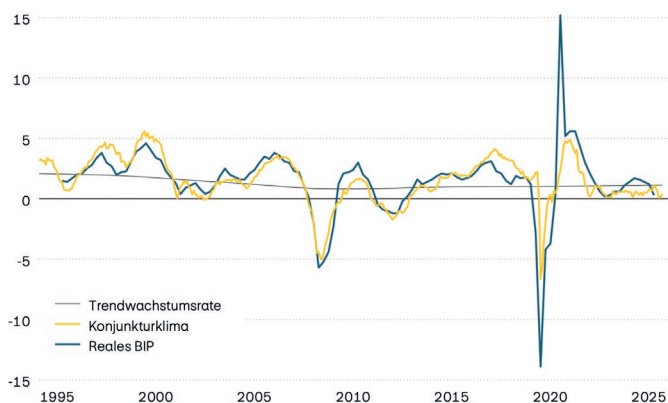
Das Konjunkturbild in der grössten Volkswirtschaft bleibt uneinheitlich. Die amerikanischen Unternehmen sind weiterhin positiv gestimmt, was die Investitionstätigkeit stützt und zur Stabilisierung am Arbeitsmarkt beigetragen hat. Seit Jahresbeginn sind wieder vermehrt Stellen entstanden, nachdem die Beschäftigung gegen Ende des vergangenen Jahres noch rückläufig war. Die Konsument:innen bleiben dagegen äusserst pessimistisch, was angesichts des Inflationsanstiegs, der seit Jahresbeginn das Einkommenswachstum deutlich übersteigt, nicht überraschend ist. Zudem hat sich die Schwäche im Bausektor akzentuiert. Insgesamt bleibt die Wachstumsdynamik damit verhalten. Vor diesem Hintergrund bleibt die Aufgabe für die amerikanische Notenbank (Fed) äusserst anspruchsvoll, liegt die Inflationsrate doch weiterhin deutlich über 3 Prozent.

Quelle: Bloomberg

Eurozone

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



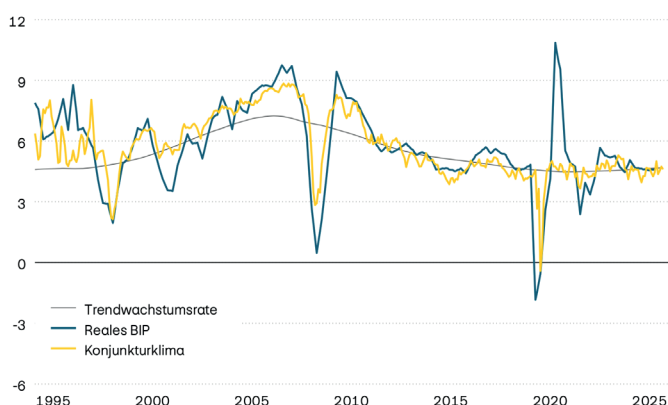
Die Konjunktur in der Eurozone bleibt vorerst gedämpft. Vor allem im Dienstleistungssektor ist eine gewisse Nachfrageschwäche auszumachen, was die anhaltende Zurückhaltung und pessimistische Stimmung der Konsument:innen widerspiegelt. Zudem hemmt der stockende Aussenhandel die wirtschaftliche Entwicklung. Immerhin sind die Industrieunternehmen zuletzt wieder etwas optimistischer geworden und berichten von ansteigenden Auftragseingängen. Auch die Inflation hat sich zuletzt stabilisiert: Die Gesamtrate ist von 3,2 Prozent im Mai auf 2,8 Prozent im Juni gesunken. Das hängt primär mit dem tieferen Ölpreis zusammen, aber auch im Dienstleistungssektor steigen die Preise angesichts der schwachen Konjunktur nicht mehr so stark. Damit hat sich der Handlungsdruck auf die Europäische Zentralbank (EZB), die im Juni ihren Leitzins noch um 0,25 Prozentpunkte erhöht hatte, wieder etwas entspannt.

Quelle: Bloomberg

Schwellenländer

Wachstum, Stimmung und Trend

In Prozent



Die grossen Schwellenländer Asiens sind aufgrund des hohen Handelsvolumens mit der Golfregion besonders exponiert gegenüber dem weiterhin brodelnden Konflikt im Iran. Die damit verbundenen Einschränkungen in der Strasse von Hormus konnten trotz mehrfacher Bemühungen um eine Waffenruhe und Verhandlungen über ein Friedensabkommen bislang nicht nachhaltig gelöst werden. Gleichwohl hält sich die Konjunktur in vielen Volkswirtschaften solide, auch weil Länder wie Südkorea und Taiwan stark von der hohen Nachfrage nach Computerchips profitieren, zu deren Wertschöpfungskette sie wesentlich beitragen. Ein anderes Bild zeigt sich nach wie vor in China: Die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt kämpft weiterhin mit massiven wirtschaftlichen Problemen. Die Investitionen liegen mittlerweile deutlich unter dem Vorjahresniveau, und auch die Konsumtätigkeit ist tiefer als letztes Jahr.

Quelle: Bloomberg

Globale Konjunkturdaten

Indikatoren	Schweiz	USA	Eurozone	GB	Japan	Indien	Brasilien	China
BIP J/J ¹ 2026Q1	0.5%	2.7%	0.3%	0.9%	0.4%	7.8%	1.8%	5.0%
BIP J/J ¹ 2025Q4	1.0%	2.0%	1.2%	0.9%	0.3%	8.0%	1.8%	4.5%
Konjunkturklima ²	↗	↘	→	→	↗	↘	↘	→
Trendwachstum ³	1.2%	1.7%	0.8%	1.8%	1.1%	5.3%	2.1%	3.6%
Inflation	0.5%	3.5%	2.8%	2.8%	1.5%	4.4%	4.7%	1.0%
Leitzinsen	0.0%	3.75%	2.4% ⁴	3.75%	1.0%	5.25%	14.25%	3.0%

¹ Wachstum im Vergleich zum Vorjahresquartal

Quelle: Bloomberg

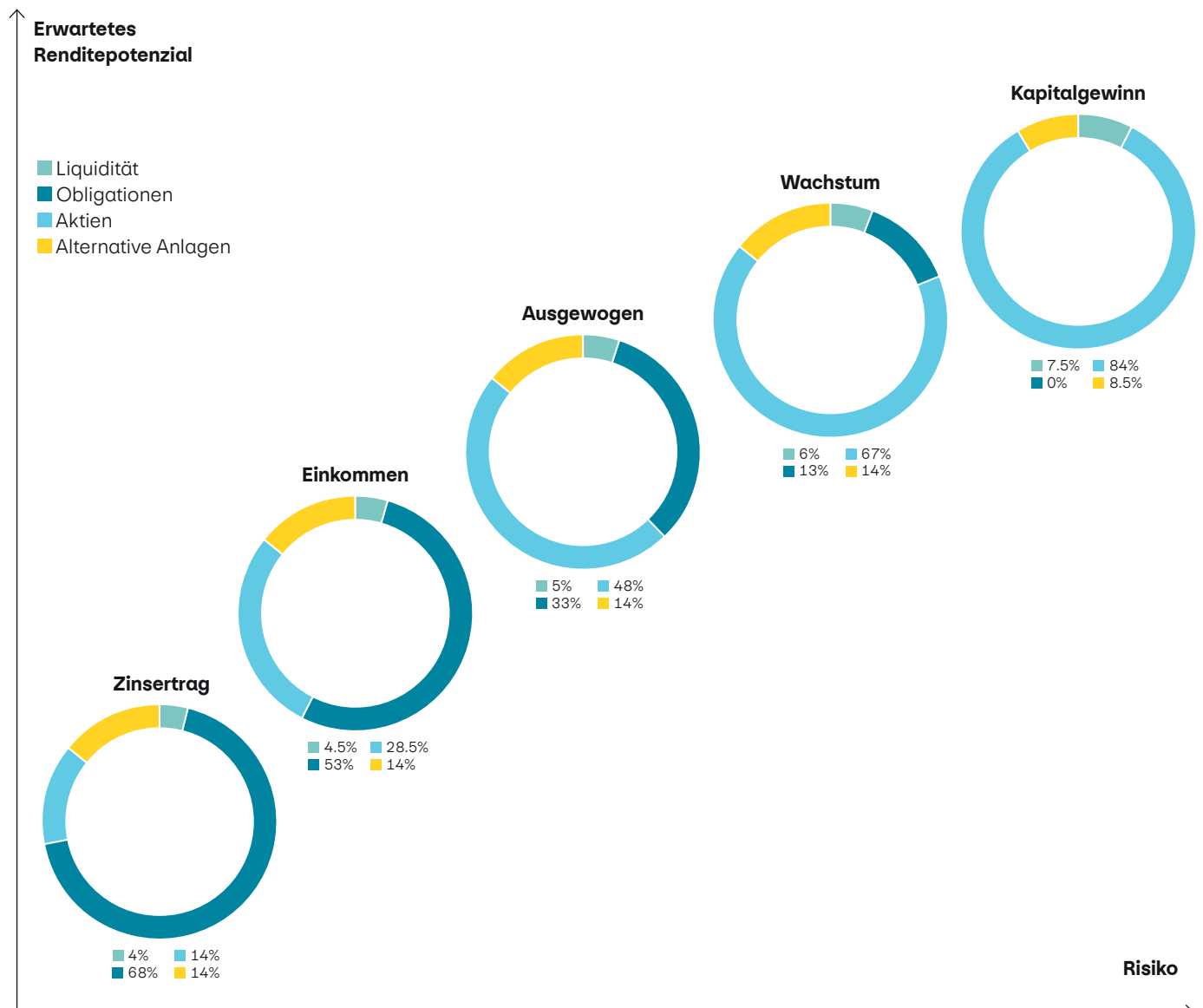
² Indikator, der die gesamtwirtschaftliche Stimmung misst und typischerweise 1 bis 2 Quartale Vorlauf auf das BIP hat. Ein blauer Pfeil deutet auf ein sich beschleunigendes Wirtschaftswachstum hin, ein roter Pfeil auf ein sich verlangsames.

³ Potenzialwachstum. Langfristige Veränderung des Bruttoinlandproduktes bei nachhaltiger Auslastung der Wirtschaft.

⁴ Dies ist der Hauptrefinanzierungssatz der EZB, der Einlagesatz liegt 0.15 Prozentpunkte tiefer.

Kein Anpassungsbedarf

In den vergangenen Monaten waren die Aktien der Halbleiterhersteller von einer starken Rallye geprägt. In den letzten Wochen geriet dieses Narrativ unter Druck, trotz teilweiser weiterhin starker Ergebnisse der Schwergewichte wie bspw. Samsung. Bereits im Vormonat hatten wir die Gewinne aus den Positionen, die zu einem Übergewicht in diesem Sektor beigetragen hatten, rechtzeitig mitgenommen. Zusätzlich belastete der anhaltende und erneut eskalierende Iran-USA-Konflikt die Stimmung. Das ohnehin fragile Rahmenabkommen erweist sich als noch weniger tragfähig als von den Finanzmärkten angenommen. Wir bleiben deshalb insgesamt vorsichtig positioniert und gewichten Aktien leicht unter. Gold und Schweizer Immobilien beurteilen wir dagegen weiterhin positiv. Gold betrachten wir unverändert als angemessene Absicherung gegen Inflation und geopolitische Risiken. Bei Schweizer Immobilien bleibt die Ausschüttungsrendite im Vergleich zum Schweizer Geldmarkt attraktiv, weshalb wir auch an diesem Übergewicht unverändert festhalten.



Quelle: PostFinance AG

Rechtliche Hinweise

Das vorliegende Dokument und die darin enthaltenen Informationen und Aussagen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und stellen weder eine Einladung zur Offertstellung noch eine Aufforderung, ein Angebot oder eine Empfehlung dar zum Abschluss einer Dienstleistung, zum Kauf/Verkauf von irgendwelchen Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten oder zur Vornahme anderweitiger Transaktionen oder zum Abschluss irgendeiner Art von Rechtsgeschäft.

Dieses Dokument sowie die darin aufbereiteten Informationen richten sich ausschliesslich an Personen mit Domizil in der Schweiz.

Die Anlagebeurteilungen des Investment Researchs werden durch PostFinance produziert und veröffentlicht. PostFinance wählt die im vorliegenden Dokument veröffentlichten Informationen und Meinungen sorgfältig aus und berücksichtigt dabei Quellen welche als zuverlässig und glaubwürdig eingestuft wurden. Gleichwohl kann PostFinance nicht gewährleisten, dass diese Informationen genau, verlässlich, aktuell oder vollständig sind und lehnt im gesetzlich zulässigen Masse die Haftung dafür ab. PostFinance lehnt insbesondere jede Haftung für Verluste ab, die aus einem Investitionsverhalten entstehen können, dem die Informationen aus diesem Dokument zu Grunde liegen. Dem Inhalt dieses Dokumentes liegen zahlreiche Annahmen zugrunde. Unterschiedliche Annahmen können zu materiell verschiedenen Ergebnissen führen. Die im Dokument geäusserte Meinung kann von den Meinungen anderer Geschäftsbereiche von PostFinance abweichen oder diesen widersprechen, da sie auf der Verwendung unterschiedlicher Annahmen und / oder Kriterien basieren. Der Inhalt des vorliegenden Dokuments ist stichtagsbezogen, ist also nur zum Zeitpunkt der Erstellung aktuell und kann sich jederzeit ändern. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Die dargestellte Performance lässt allfällige bei Zeichnung von Anteilen erhobene Kommissionen und Kosten sowie die Dienstleistungsgebühr unberücksichtigt. Der Kurs, der Wert und der Ertrag von Anlagen können schwanken. Investitionen in Finanzinstrumente unterliegen gewissen Risiken und garantieren nicht die Erhaltung des investierten Kapitals oder gar eine Wertsteigerung. Der Analyst oder die Gruppe von Analysten welche diesen Bericht erstellt haben, können zum Zweck der Sammlung, Zusammenfassung und Interpretation von Marktinformationen mit Mitarbeitern des Vertriebs sowie anderen Gruppen interagieren. PostFinance ist nicht verpflichtet, die Informationen oder Ansichten zu aktualisieren bzw. nicht mehr aktuelle Informationen als solche zu kennzeichnen oder zu entfernen.

Durch das vorliegende Dokument werden keine Ratschläge (Investitions-, Rechts-, Steuerberatung usw.) erteilt. Diese Informationen berücksichtigen weder die spezifischen oder künftigen Anlageziele noch die steuerliche oder finanzielle Lage oder die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Empfängers. Diese Informationen und Meinungen sind daher keine geeigneten Grundlagen für Investitionsentscheide.

Wir empfehlen Ihnen daher, vor jeder Investition Ihren Finanz- und Ihren Steuerberater zu konsultieren.

Das Herunterladen, Kopieren oder Ausdrucken der vorliegenden Informationen ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet, sofern weder die Copyright-Vermerke noch andere gesetzlich geschützte Bezeichnungen entfernt werden. Das vollständige oder teilweise Reproduzieren, Übermitteln (elektronisch oder mit anderen Mitteln), Modifizieren, Verknüpfen oder Benutzen des Newsletters für öffentliche oder kommerzielle Zwecke ist, ebenso wie die nichtkommerzielle Weitergabe an Dritte, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der PostFinance untersagt. PostFinance übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche oder Klagen von Dritten basierend auf dem Gebrauch der vorliegenden Informationen. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich.

PostFinance AG
Mingerstrasse 20
3030 Bern

Telefon +41 58 448 14 14
www.postfinance.ch

Wichtige Informationen über nachhaltige Anlagestrategien

Die PostFinance kann gegebenenfalls bei der Auswahl der Instrumente für die Musterportfolios nachhaltige Anlagen berücksichtigen. Dabei handelt es sich um Kriterien wie Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG), die in die Anlageentscheide einfließen. Mit der Umsetzung von ESG-Kriterien können bestimmte Anlagechancen möglicherweise nicht genutzt werden, die ansonsten zum Anlageziel und anderen grundsätzlichen Anlagestrategien passen würden. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien kann zum Ausschluss bestimmter Anlagen führen. Deshalb können Anleger möglicherweise nicht die gleichen Chancen oder Markttrends nutzen, wie Anleger, die sich nicht an solchen Kriterien orientieren.

Quelle: MSCI. Weder MSCI noch irgendeine andere Partei, die an der Zusammenstellung, Berechnung oder Erstellung der MSCI-Daten beteiligt ist oder damit in Verbindung steht, gibt ausdrückliche oder implizite Garantien oder Zusicherungen in Bezug auf diese Daten (oder die durch ihre Verwendung zu erzielenden Ergebnisse) ab, und alle diese Parteien lehnen hiermit ausdrücklich jede Garantie für die Echtheit, Genauigkeit, Vollständigkeit, Marktgängigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck in Bezug auf diese Daten ab. Ohne Einschränkung des Vorstehenden übernehmen MSCI, ihre Tochtergesellschaften oder Dritte, die an der Kompilierung, Berechnung oder Erstellung der Daten beteiligt sind oder damit in Zusammenhang stehen, in keinem Fall die Haftung für direkte, indirekte, spezielle, strafbewehrte, Folge- oder sonstige Schäden (einschliesslich entgangener Gewinne), selbst wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde. Ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung von MSCI ist keine weitere Verteilung oder Verbreitung der MSCI-Daten gestattet.

Quelle: J.P.Morgan. Die Informationen wurden von Quellen eingeholt, die als zuverlässig gelten, aber J.P. Morgan übernimmt keine Garantie für deren Vollständigkeit oder Genauigkeit. Der Index wird mit Genehmigung verwendet. Der Index darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von J.P. Morgan nicht kopiert, verwendet oder verteilt werden. Copyright 202[0], JPMorgan Chase & Co. Alle Rechte vorbehalten.

Quelle: Bloomberg Index Services Limited. BLOOMBERG® ist ein Warenzeichen und eine Dienstleistungsmarke von Bloomberg Finance L.P. und ihren Tochtergesellschaften (zusammen «Bloomberg»). BARCLAYS® ist eine Marke und Dienstleistungsmarke der Barclays Bank Plc (zusammen mit ihren verbundenen Unternehmen, «Barclays»), die unter Lizenz verwendet wird. Bloomberg oder Bloombergs Lizenzgeber, einschliesslich Barclays, besitzen alle Eigentumsrechte an den Bloomberg Barclays-Indizes. Weder Bloomberg noch Barclays billigt oder unterstützt dieses Material oder garantiert die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder gibt eine ausdrückliche oder implizite Garantie für die daraus zu erzielenden Ergebnisse und übernimmt, soweit dies gesetzlich zulässig ist, keine Haftung oder Verantwortung für Verletzungen oder Schäden, die in Verbindung damit entstehen.

Copyright © Allfunds Tech Solutions (ATS-CH) und ihre Datenlieferanten und Dateneigentümer. Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe und die Verwendung durch Dritte sind verboten. ATS-CH und ihre Datenlieferanten und Dateneigentümer übernehmen keine Gewähr insbesondere für Richtigkeit, Aktualität, Vollständigkeit der Daten. ATS-CH lehnt jegliche Haftung ab, insbesondere auch für eventuelle Schäden oder Umtriebe, welcher aus der Nutzung der Daten resultieren könnte.

Copyright © SIX Financial Information und ihre Datenlieferanten. Alle Rechte vorbehalten. Die Weitergabe und die Verwendung durch Dritte sind verboten. SIX Financial Information und ihre Datenlieferanten übernehmen keine Gewähr und keine Haftung. Dieser Inhalt und der Disclaimer können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden.

Copyright © 2023 Coin Metrics Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die Weiterverbreitung ist ohne Zustimmung nicht gestattet. Die Daten stellen keine Anlageberatung dar und dienen nur zu Informationszwecken. Sie sollten keine Anlageentscheidung auf der Grundlage dieser Informationen treffen. Die Daten werden in der vorliegenden Form zur Verfügung gestellt und Coin Metrics haftet nicht für Verluste oder Schäden, die sich aus den aus den Daten gewonnenen Informationen ergeben.

Stand der Daten: 9. Juli 2026
Redaktionsschluss: 13. Juli 2026